

Zeitschrift: Die neue Schulpraxis

Band: 54 (1984)

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhaltsverzeichnis 1984

Sachunterricht

Heizen (Stoffsammlung)	U	Christian Hitz	Heft 1, Seite 7
Und wenn ich keine Angst mehr hätte	U	Muriel Erba	Heft 3, Seite 41
Die Maus	U	Laurenz Pekarek	Heft 4, Seite 9
Projektorientierter Unterricht am Beispiel Verkehrsgarten	U	Max Frei	Heft 5, Seite 9
Vergnügliche Verkehrslehre	U	Laurenz Pekarek	Heft 5, Seite 12
Indianer Nordamerikas 1. Teil	U	M. Zürcher-Braun	Heft 8, Seite 5
Indianer Nordamerikas 2. Teil	U	M. Zürcher-Braun	Heft 9, Seite 15
Der Niklaus und die ausländischen Schüler	U	Silvia Hüsler-Vogt	Heft 11, Seite 7
Schule auf dem Flohmarkt	M	Nina Handschin	Heft 4, Seite 23
Adventskalender: Päcklischnur	U/M	Brigitta Muggli	Heft 11, Seite 16

Deutsche Sprache

Das voralphabetische Geschichtschreiben	U	Rosa Skoda-Somogyi	Heft 2, Seite 28
Das Gedicht in der Schule	U	Edith Blum	Heft 3, Seite 9
Der Buchstabe T	U	Urs Meier	Heft 4, Seite 21
in – ihn, im – ihm	U	Marc Ingber	Heft 6/7, Seite 19
Lesen individuell	U	Käthi Zürcher	Heft 9, Seite 9
Der Satz. Der Satz? Der Satz!	U	Hans B. Hobi	Heft 10, Seite 9
Wörter mit k und ck	M	Autorenteam	Heft 2, Seite 21
Zeichen, Symbole, Piktogramme	M/O	Hans-Martin Frauenfelder und Ernst Lobsiger	Heft 3, Seite 48
Fremdwörter	M/O	Kaspar Propst u.a.	Heft 4, Seite 29
Ideenliste zu Bildergeschichten	U/M/O	Ernst Lobsiger	Heft 5, Seite 18
Arbeiten mit Bildergeschichten	U/M/O	Béatrice Laternser	Heft 5, Seite 24
Ein musikalisches Quiz: Reise durch die Schweiz	M	Judith Hollenweger	Heft 6/7, Seite 21
Beiträge zu Schülerzeitungen	U/M/O	Paul Steinmann	Heft 9, Seite 20
Die Jugendzeitschriften im Schulzimmer	U/M/O	Ernst Lobsiger	Heft 10, Seite 19
Aufsatzthemen	M/O		Heft 11, Seite 40
Adressatenbezogene Schreibenanlässe	U/M/O	Ernst Lobsiger	Heft 12, Seite 15
Das Komma	M	Hanna Weinmann	Heft 12, Seite 33

Bibel- und Lebenskunde

Bitten	M/O	Max Feigenwinter	Heft 1, Seite 22
Adventskalender	U/M	Brigitte Muggli	Heft 11, Seite 16

Geschichte und Bürgerkunde

Arbeitsort Museum: Die Römer	M/O	Walter Bircher	Heft 2, Seite 7
------------------------------	-----	----------------	-----------------

Basteln und Werken

Blecharbeiten	M/O	Ulrich Joder	Heft 4, Seite 36
Eine Holz-Bastelarbeit: Tetra-Brik-Halter	M/O	Peter Andermatt	Heft 4, Seite 37
Karussell	O	Erich Moser	Heft 6/7, Seite 44

Naturlehre/Technik

Das Automobil, Teil II	O	Heinz Trachsler	Heft 1, Seite 29
Saurer Regen	O		Heft 4, Seite 40
Ein preiswertes Messinstrument	O	Kurt Attinger	Heft 5, Seite 39
Energie im Unterricht, Teil I	O	Heinrich Marti	Heft 8, Seite 25
Der Steinkohlebergbau in der BRD	O		Heft 8, Seite 27
Erdöl – das schwarze Gold	O		Heft 8, Seite 37
Energie im Unterricht, Teil II	O	Heinrich Marti	Heft 10, Seite 45
Energie im Unterricht, Teil III	O	Heinrich Marti	Heft 12, Seite 32

Rechnen und Raumlehre

Vergnügliches Rechnen	U	Jürg Nüesch	Heft 2, Seite 32
Die Prinzipien der Mengenkonzanz und der Eins-zu-Eins-Entsprechung	U	A.M. Aepli-Jomini	Heft 6/7, Seite 9
Vergnügliches Rechnen	U	Jürg Nüesch	Heft 6/7, Seite 13
Einführung in die Multiplikation	U	Max Frei	Heft 12, Seite 5
Vergnügliches Rechnen	U	Jürg Nüesch	Heft 12, Seite 9
Übungsblätter zum Rechnen	M/O		Heft 9, Seite 42

Zeichnen/Schreiben/Handarbeit

Schulzimmervorhänge	U	Marc Ingber	Heft 2, Seite 27
Schiebezeichnung	U	Susanne Gasser	Heft 4, Seite 20
Kreativitätstraining	U/M/O	Kurt Fillinger	Heft 3, S. 44
Zeichen, Symbole, Piktogramme	M/O	Hans-Martin Frauenfelder und Ernst Lobsiger	Heft 3, Seite 48
Blecharbeiten	M/O	Ulrich Joder	Heft 4, Seite 36
Holz-Bastelarbeit: Tetra-Brik-Halter	M/O	Peter Andermatt	Heft 4, Seite 37

Singen und Musik

S'Glögglied	U	Regula Raas	Heft 5, Seite 17
Oma-Blues	U	Madlen Guler und Marc Ingber	Heft 8, Seite 12
Ein musikalisches Quiz: Reise durch die Schweiz	M	Judith Hollenweger	Heft 6/7, Seite 21
Liedbegleitungen	M/O	Willy Heusser	Heft 8, Seite 13

Verschiedenes

Der Samichlaus kündigt sich an	U	Jürg Nüesch/ Marc Ingber	Heft 11, S. 13
--------------------------------	---	-----------------------------	----------------

Turnen und Sport

Erlebnisturnen 1	U	Ruth Müller	Heft 4, Seite 18
Erlebnisturnen 2	U	Ruth Müller	Heft 12, Seite 13
Orientierungslaufen	M/O	Peter Nuttli	Heft 6/7, Seite 40
Mini-Tennis	U/M/O	Heinrich Marti	Heft 8, Seite 43

Verschiedenes

Berufsporträt Maler	O	Heinrich Marti	Heft 2, Seite 38
Ernährungslehre	O		Heft 12, Seite 35

Magazin

Unterrichtsfragen (verantwortlicher Redaktor: Marc Ingber)

Immer wieder Integration?		Rolf Ammann	Heft 1, Seite 2
Wie aus einer Kinderseele ein Kaktus werden kann		Rolf Ammann	Heft 2, Seite 2
Der Erziehungsauftrag der Schule		Marcel Müller-Wieland	Heft 3, Seite 2
Leitmotive und Verwirklichung der Montessori-Erziehung		Harold Baumann	Heft 4, Seite 2
Gibt es eine Lehrersprache?		Ernst Lobsiger	Heft 8, Seite 2
Weisse Stäbchen – Schwarze Lungen		Josef In Albon	Heft 8, Seite 46
Lesen aus der Sicht einer Autorin		Marbeth Reif	Heft 9, Seite 2
Der nutzlose Kampf gegen die Fehler		Bruno Krapf	Heft 10, Seite 2
Einige grundlegende Gedanken zum Fach Werken		Walter Grässli	Heft 11, Seite 2
Musik und Bewegung in der Schule		E. Schildknecht- Forck	Heft 12, Seite 2
«Spilman sin, daz ist unrecht leben?»			

Spezial (Verantwortlicher Redaktor: Marc Ingber)

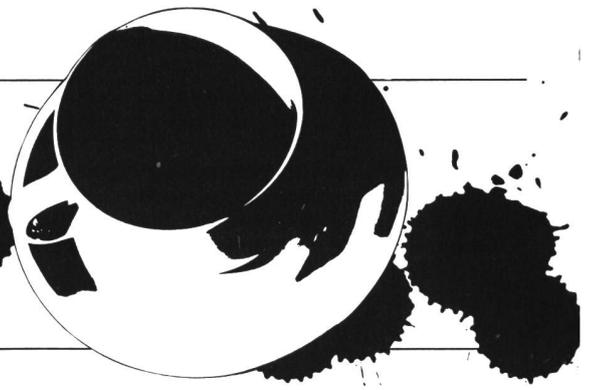
Schule in Äthiopien		Karin Zehnder	Heft 6/7, Seite 50
---------------------	--	---------------	--------------------

Bei einer Tasse Kaffee (Verantwortlicher Redaktor: Marc Ingber)

Wir brauchen die Sonderschule		Walter Maurhofer	Heft 1, Seite 44
Spitallehrerin		Jeannette Steccanella	Heft 2, Seite 43

Nella Martinetti			Heft 3, Seite 59
Clown Chiko			Heft 5, Seite 41
Fussballlehrer		Helmuth Johannsen	Heft 6/7, Seite 49
Tanzvirus . . .		Wolfgang Weber	Heft 9, Seite 49
Freuden und Leiden einer Katechetin		Susanne Guler	Heft 11, Seite 45
«Weihnachtswünsche» an die Schule		Jürg Jegge	Heft 12, Seite 45
Schule unterwegs (Redaktor: E. Lobsiger)			
Schlussreise auf einem Boot	O	Hans Jecklin	Heft 2, Seite 44
Erstklässler im Zoo	U	Kathrin Siegenthaler	Heft 4, Seite 44
Unternehmen Bergbahn – Ein Modell für die Gestaltung eines Klassenlagers	M/O	Peter Hinnen	Heft 5, Seite 2
14 Ideen zur Auswertung von Ferien- erlebnissen in der Schule	U/M/O	Ernst Lobsiger	Heft 6/7, Seite 2
Geographiespiele	M/O	Jörg Stähli	Heft 10, Seite 5
Noch ein Geographiespiel	M/O	Autorenteam	Heft 11, Seite 46
Neues Lernen			
(Verantwortlicher Redaktor: Heinrich Marti)			
Konzentrationswoche: Computerkurs		Sebastian Wittuser	Heft 3, Seite 28
Leopard: Sieben Anforderungen an die Gestaltung von AP-Folien		Hans W. Hunziker	Heft 3, Seite 30
Sind Sie ein Aktiv-Lehrer?		Christian Rohrbach	Heft 3, Seite 33
Nachhilfestunden aus dem Computer		Heinrich Marti	Heft 3, Seite 35
Computer und Schule		Johann Kalonsek	Heft 6/7, Seite 27
Computer in der Volksschule – sinnvoll, machbar, nötig		Carl A. Zehnder	Heft 10, Seite 25
Legasthenietherapie und Rechtschreibung mit dem Computer		Jens Neubert	Heft 10, Seite 29
Sehen lernen			Heft 10, Seite 33

Bei einer Tasse Kaffee



Weihnachtswünsche an die Schule?



Es war einmal eine Lehrerin, die hiess Schneewittchen. Sie hatte eine Haut, weiss wie der Schnee, die Lippen rot wie das Blut und das Haar schwarz wie

Ebenholz. Sie lebte hinter den sieben Bergen, sie liebte die Zwerge, die sie unterrichtete, und die Zwerge hatten sie herzlich gern. Aber sie litt unter ihrer bösen Stiefmutter, der Schule. Immer wieder kam sie vorbei, verkleidet als Schulpflegerin, als Oberlehrer, als Inspektorin. Sie schnürte Schneewittchen so fest ins Mieder ein, dass es nicht mehr atmen konnte; sie brachte ihm einen Kamm, mit dem man schnurgerade Scheitel ziehen konnte und an dem es sich doch nur vergiftete. Aber die Liebe zu ihren Zwergen war stärker als das alles. Nun – durch all diese Geschichten bildete sich in Schneewittchens Magen ein Kloss, an dem es schliesslich starb wie an einem vergifteten Apfelschnitz, und alle Liebe der Zwerge half nichts mehr. Natürlich sahen sie ihre Lehrerin noch, im neuen, gläsernen Schulhaus, aber sie waren sehr, sehr traurig.

Eines Tages kam ein junger Herr Prinz zusammen mit andern Schulpflegern daher. Er sah Schneewittchen, war wie verzaubert von ihrer Schönheit, und so geschah es, dass die beiden nach einer Schulpflegesitzung stolperten. Schneewittchen erwachte, der ganze Apfelschnitz von Krampf und Traurigkeit kollerte aus ihrem Mund, und sie und ihr Herr Prinz zogen in die Welt und lebten glücklich bis ans Ende ihrer Tage. Die Zwerge aber blieben allein zurück. Da Schulpfleger selten hübsch und jung sind und meist so rechtschaffen, dass sie eher nicht stolpern, da Stolpern oft gar nichts gegen Apfelschnitze hilft, da es immer traurig ist, wenn die Zwerge am Schluss allein bleiben, und da es im Leben überhaupt nicht so zugeht wie im Märchen, haben wir nur die Möglichkeit, böse Stiefmütter selber einzubremsen.

Jürg Jegge

neu und nützlich

Die Werkidee auf der Unterstufe

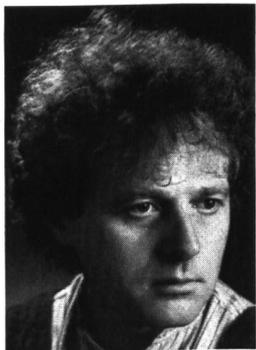
Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in vielen Kantonen wurden auf unserer Stufe zusätzliche Werklektionen in die Studententafel aufgenommen. Ideen und Anregungen zu diesen Stunden müssen oft mühsam «zusammengekratzt» werden. Wir möchten Ihnen dabei helfen.

Ab Januar 1985 werden wir Ihnen deshalb in jedem Heft eine Werkidee vorstellen. Als regelmässige Mitarbeiter konnten wir zwei ausgewiesene Fachleute gewinnen, Walter Grässli und Niklaus J. Müller (siehe Kasten).

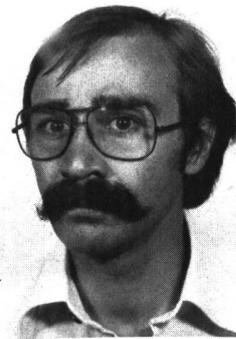
Ich freue mich auf diese Beiträge.

Mit herzlichen Grüssen
Marc Ingber



Walter Grässli

Geboren 1943 in Werdenberg bei Buchs SG
Lehre als Bau-, Schriften- und Dekorationsmaler
Kunstgewerbeschulen St. Gallen und Zürich
Freie Malschule Anton Ender, Vaduz
Ecole des Beaux-Arts, Paris:
Atelier Coutaud
Studienaufenthalt in London
Freischaffender Maler und Grafiker in Buchs SG, intensive Weiterbildung an der Grafikklasse St. Gallen
Lehrer für Zeichnen und Werken im Kinderdorf Pestalozzi, Trogen
Zeichenlehrausbildung an der Kunstgewerbeschule Zürich
Diplom für das Höhere Lehramt im Zeichnen
Hauptlehrer für Zeichnen, Werken und Kunstgeschichte an der Kantonsschule Wattwil
Lebt und arbeitet in Wattwil



Niklaus J. Müller

Geboren 1948 in Teufen AR
Lehre als Fahnen- und Paramentenentwerfer
Kunstgewerbeschule St. Gallen
Zeichenlehrausbildung an der Kunstgewerbeschule Zürich
Diplom für das Höhere Lehramt im Zeichnen
Medienerziehung bei Prof. Portmann, Solothurn
Hauptlehrer für Zeichnen, Werken und Medienerziehung an der Kantonsschule Wattwil
Lebt und arbeitet in Ebnet-Kappel

neu



Fortsetzung von Seite 3

aber beschliessen, fortan Gesang und Tanz zu pflegen, um nicht wieder von den Launen der Sonnengöttin abhängig zu sein.

Hafiz, einer der grossen Poeten des alten Persiens, berichtet die folgende Legende: «Gott machte eine Statue aus Ton, formte sie nach seinem Bilde und wollte, dass die Seele in diese Statue eingehe. Aber die Seele wollte nicht gefangen sein, denn es liegt in ihrer Natur, dass sie fliegend und frei ist. Für sie ist der Körper ein Gefängnis, das sie nicht betreten will. Da bat Gott seine Engel, Musik zu spielen. Sogleich wurde die Seele ekstatisch bewegt, wollte die Musik noch klarer und unmittelbarer erfahren und betrat deshalb den Körper.» Hafiz ergänzt: «Die Leute sagen, dass die Seele, als sie dieses Lied hörte, den Körper betrat. Aber in Wirklichkeit war die Seele selbst das Lied.»



Kinder beim Anhören von Musik



Musik und Bewegung in der Schule

Wir haben gesehen, welche Bedeutung der Musik in Verbindung mit der Bewegung seit jeher beigemessen wird, wie

tief Musik und Bewegung im Denken und Fühlen aller Völker verwurzelt ist und dass daraus immer auch Konsequenzen für die Erziehung gezogen werden.

Welchen Stellenwert haben nun Musik und Bewegung in unserer heutigen Schule? Vielerorts sind Bestrebungen erkennbar, dem Anspruch von Ganzheitlichkeit durch vermehrte Betonung

des Musischen in der Schule Rechnung zu tragen. So hat beispielsweise das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus mit Beginn des Schuljahres 1976/77 für alle 1. Klassen der Primarschule zusätzlich zu der einen Stunde Musikunterricht wöchentlich eine weitere Wochenstunde «Musik- und Bewegungserziehung» mit entsprechenden Curricula eingerichtet.



Lehrplan aus dem Amtsblatt des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, So.-Nr. 9 vom 31. März 1977, in: Ernst H.-B., Musik- und Bewegungserziehung, München 1977, S. 10

Anderorts wird das Musische eher in den Freizeitbereich verwiesen. Welche Möglichkeiten bestehen nun, Musik und Bewegung im Rahmen unseres Unterrichts lebendig werden zu lassen? Hierzu gibt es reichhaltige Literatur, auf die hier nicht näher eingegangen werden kann. Ein Weg zur direkten Erfahrung ist der folgende: Versuchen

wir doch einmal, Musik im Unterricht einfach zu hören, uns auf sie einzulassen und sie zu erleben, ohne bereits konkrete fachliche oder soziale Zielvorstellungen vor Augen zu haben. Vielleicht erleben wir, dass Bilder in uns aufsteigen, dass wir Farben und Formen wahrnehmen, dass wir eine «Zauberweise» hören. Die Kinder können an-

schliessend ihre Erlebnisse erzählen, sie malen oder aufschreiben; sie können mit den Händen oder dem ganzen Körper dazu tanzen, ihr Instrument kann zu einer Zaubergerige, einer Zauberflöte, einer Zauberharfe, einer Zaubertrommel werden, mit dem sie die Quelle zum Hüpfen oder den Bären zum Tanzen bringen. Vielleicht erfinden sie auch ei-



ne Zauberweise, die einen Wunsch erfüllt oder die Sonne hervorlockt? Versuchen wir doch, hellhörig zu sein für Musik und Geschichten, die uns die Tür zu einer bunten Phantasiewelt auf-tun und die unser Leben reicher werden lassen. Wer weiss, vielleicht erleben wir, wie im Eskimo-Märchen: Wenn wir unsere eigenen Tänze und Gesänge erfinden, «verjüngt sich die Natur und die Erde lebt auf» ...

In *Momo* von Michael Ende beispielsweise: Hier erfinden und spielen Kinder eine Expedition, bei der ihr Schiff von einem verheerenden Taifun, dessen Ursache das «Schum-Schum gummilastikum» im innersten Kern des Wirbelsturms ist, erfasst wird. «... Die schöne Eingeborene nickte eifrig und erwiderte: «Dodo um aufu schulamat wawada.»» «Oi-Oi», antwortete der Professor und strich sich gedankenvoll das Kinn. «Was will sie denn?», erkundigte sich der Erste Steuermann. «Sie sagt», erklärte der Professor, «es gebe in ihrem Volk ein uraltes Lied, das den «Wandern-Taifun» zum Einschlafen bringen könne, falls jemand den Mut hätte, es ihm vorzusingen.» «Dass ich nicht lache!» brummte Don

Melú. «Ein Schlafliedchen für einen Orkan!» «Was halten Sie davon, Professor?», wollte die Assistentin Sara wissen. «Wäre so etwas möglich?» «Man darf keine Vorurteile haben», meinte Professor Eisenstein. «Oft steckt in den Überlieferungen der Eingeborenen ein wahrer Kern. Vielleicht gibt es bestimmte Tonschwingungen, die einen Einfluss auf das Schum-Schum gummilastikum haben. Wir wissen einfach noch zu wenig über dessen Lebensbedingungen.» «Schaden kann es nichts», entschied der Kapitän. «Darum sollten wir's einfach versuchen. Sagen Sie ihr, sie soll singen.» Der Professor wandte sich an die schöne Eingeborene und sagte: «Malumba didi oisafal huna-huna, wawadu?» Momosan nickte und begann sogleich einen höchst eigentümlichen Gesang, der nur aus wenigen Tönen bestand, die immerfort wiederkehrten:

*Eni meni allubeni
wanna tai susura teni!*

Dazu klatschte sie in die Hände und sprang im Takt herum. Die einfache Melodie und die Worte waren leicht zu behalten. Andere stimmten nach und nach ein, und bald sang die ganze Mann-

schaft, klatschte dazu in die Hände und sprang im Takt herum. Es war ziemlich erstaunlich anzusehen, wie auch der alte Seebär Don Melú und schliesslich der Professor sangen und klatschten, als seien sie Kinder auf einem Spielplatz. Und tatsächlich, was keiner von ihnen geglaubt hatte, geschah! Der riesenhafte Kreisel drehte sich langsamer und langsamer, blieb schliesslich stehen und begann zu versinken. Donnernd schlossen sich die Wassermassen über ihm. Der Sturm ebte ganz plötzlich ab, der Regen hörte auf, der Himmel wurde klar und blau, und die Wellen des Meeres beruhigten sich. Die «Argo» lag still auf dem glitzernden Wasserspiegel, als sei hier nie etwas anderes gewesen als Ruhe und Frieden.

Adresse der Autorin:
E. Schildknecht-Forck
Obere Aegerten 11
8143 Stallikon

Literaturhinweise:

Ernst, H.-B.: **Musik- und Bewegungserziehung.** München, 1977.
Hamel, P. M.: **Durch Musik zum Selbst.** München, 1980.
Haselbach, B.: **Tanzerziehung.** Stuttgart, 1971.
Schildknecht, B.: **Rhythmik und Sozialerziehung in der Primarschule.** Zürich, 1984.
Schmolke, A. und Tiedt, W.: **Rhythmik/Tanz in der Primarstufe.** Wolfenbüttel, 1978.
Stege, F.: **Musik Magie Mystik.** Remagen, 1961.

Unterrichtsmodelle für alle Lehrkräfte der «Ernährungslehre und Ernährungspraxis»

(Hauswirtschafts- und Kochunterricht)

Jedes Kapitel wird zunächst eingehend *theoretisch* erläutert. Je nach Wissensstand der Schüler kann aufgrund des Materials mehr oder weniger in die Tiefe gegangen werden. Dazu kommen jeweils wichtige Übersichtstabellen, Rezepte, zum Teil mit Nährwertangaben, themenbezogene Zeichnungen, praktische küchentechnische Tips und eine Anzahl von Anregungen, die auch im theoretischen Unterricht zur Auflockerung und anschaulichen Darstellung einsetzbar sind.

Diese *praxisbezogenen* Tips, Hinweise, Anregungen und Rezepte können in Kopie an die Schüler ausgegeben werden, die sie sammeln sollten.

1. Ordner

Kapitel I: Grundbestandteile der Nahrung und ihre wesentlichen Aufgaben

für den menschlichen Organismus

Kapitel II: Energiebedarf einer Altersgruppe kennen und auf die einzelnen Mahlzeiten verteilen können

Kapitel III: Nährstoffbedarf einer Altersgruppe kennen und auf die einzelnen Mahlzeiten verteilen können

Kapitel IV: Die Bedeutung der Kohlenhydrate für den menschlichen Organismus

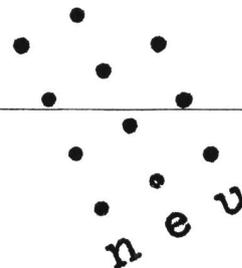
Jedes Kapitel besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil.

2. Ordner

Kapitel V: Die Bedeutung der Fette für den menschlichen Organismus

Kapitel VI: Die Bedeutung der Eiweisse für den menschlichen Organismus

Kapitel VII: Die Bedeutung der Wirkstoffe für den menschlichen Organismus
Jedes Kapitel besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil.



neu und nützlich

Bestellung

Ich bestelle zur Lieferung mit Rechnung

- Ex. Rechnen, Ordner für das 2. Schuljahr, Preis: Fr. 264.-
- Ex. Rechnen, Ordner für das 3. Schuljahr, Preis: Fr. 264.-
- Ex. Rechnen, Ordner für das 4. Schuljahr, Preis: Fr. 264.-
- Ex. Rechnen, Ordner für das 5./6. Schuljahr, Preis: 284.-
- Mathematik/Geometrie, Tests für Abschlussklassen an Real- und Sekundarschulen, Preis: Fr. 284.-
- Aufsatzlehre Teil 1, Preis: Fr. 284.-
- Aufsatzlehre Teil 2, Preis: Fr. 284.-
- Ernährungs- und Hauswirtschaftslehre Teil 1, Preis: Fr. 284.-
- Ernährungs- und Hauswirtschaftslehre Teil 2, Preis: Fr. 284.-

Name: _____ Vorname: _____

Lieferadresse: _____

Rechnungsadresse
(falls nicht mit Lieferadresse identisch): _____

Bitte senden Sie diesen Bestellschein an folgende Adresse:
Ganzheitliche Methodik, Abteilung Lehrmittel,
Postfach 460, 8034 Zürich.

Aktuell:

Wissen über Erdgas

Energiefragen sind in allen Lebensbereichen von grosser Bedeutung – heute und für die Zukunft. Sie stellen deshalb auch ein wichtiges, fachübergreifendes Thema für den Unterricht dar. Dazu ist sachgerechtes Wissen nötig – auch über Erdgas, den dritt wichtigsten Energieträger der Schweiz. Verlangen Sie unser Informationsmaterial über das umweltfreundliche Erdgas – die Energie der Zukunft:

- Daten und Fakten aus der Gaswirtschaft
- Gas in Zahlen 1984
- Umweltschutz mit Erdgas
- Kochen mit Gas

Dia- und Filmverleih:

- Schul-Diaschau mit Kommentar
- «Erdgas traversiert die Alpen» (Bau der Gas-Pipeline Holland-Italien)
- «Die 7 Inseln von Frigg» (Erdgasgewinnung in der Nordsee)
- «Erdgas – natürlich» (Europäische Zusammenarbeit)
- «Erdgas durch den Zürichsee» (Bau einer Unterwasserleitung)

Alle Filme sind in 16 mm Lichtton oder in Videokassetten erhältlich.

Name/Vorname: _____

Adresse: _____



Dokumentationsdienst der schweizerischen Gasindustrie
Grütlistr. 44, 8027 Zürich
Tel. 01/2015634

NS/9-84

Es ist noch nicht zu spät:
Ein Geschenkabonnement der «neuen schulpraxis» für Kollegen im In- und Ausland für Fr. 44.–/48.–.

Kinderheim Sunneschyn in Amden

Ferien-, Ski- und Bergschulwochen auf der Sonnenterrasse über dem Walensee. Verpflegung und Logis (27 Schlafgelegenheiten mit Schlafsäcken, +3 6er-Zimmer = 18 Betten) zu sehr günstigen Preisen.

Belegungsmöglichkeiten: Dezember bis März: **Skilager/Schwimmen**; April bis Juni: **Wandern/Schwimmen**; Sept. bis Nov.: **Wandern/Schwimmen/Konzentr.-Wochen**.

Auskunft: Annemary Wyss, Heimleiterin, **Amden**, Telefon (058) 46 11 66 oder Frau R. Capol, **Windisch**, Telefon (056) 41 61 78



NEU
Kerzenwachs-Granulat

zum Ziehen und Giessen von Kerzen. Profimischung in 9 Farben vom einzigen Schweizer-Hersteller, darum äusserst günstig. Sofort Preisliste verlangen.

Gebr. Lienert AG, Kerzenfabrik, 8840 Einsiedeln
Telefon 055 53 23 81



Ohne einen reichen, geordneten und träfen Wortschatz stehen unsere Kinder hilflos da, wenn sie Aufsätze schreiben sollen. Wer seinen Schülern dieses unentbehrliche Rüstzeug verschaffen will, benütze das Stilübungsheft von

Hans Ruckstuhl

Kurz und klar!
Träf und wahr!

Schülerheft: einzeln Fr. 1.60,
2 bis 19 Stück je Fr. 1.50,
von 20 Stück an je Fr. 1.40.

Lehrerheft (Schlüssel): Fr. 1.80.

Ein ganz vorzügliches Hilfsmittel für die Sinnes- und Begriffsschulung im 5. bis 8. Schuljahr!

Bestellungen erbitten wir an die Administration der Neuen Schulpraxis, Fürstenlandstrasse 122, 9001 St.Gallen.